

# PROJEKTINFORMATION

PROJEKTNAME

**DAJABÓN**

PROJEKTLAND

**DOMINIKANISCHE  
REPUBLIK**

ERSCHEINUNGSJAHR 2014

PROJEKTLAUFZEIT 2012 bis voraussichtlich 2027

BEWOHNER etwa 11.000  
IM PROJEKTGEBIET

SPRACHE Spanisch

ERWERBSGRUNDLAGE Landwirtschaft, Viehzucht

Liebe Patin, lieber Pate,  
heute erfährst Du, was bei uns in den letzten  
zweieinhalb Jahren passiert ist. Wie Du ja weißt,  
lebe ich in einem kleinen Dorf im Nordwesten der  
Dominikanischen Republik. Hier sind viele Famili-  
en sehr arm. Manche Kinder haben nicht genug  
gesundes Essen und sind häufig krank. Darum sind  
wir froh, dass World Vision hierher gekommen ist.  
Alle zusammen arbeiten wir daran, dass es uns bald  
besser geht. Blättere um und lies selbst, was es von  
uns Neues gibt!

Hier lebt Ihr Patenkind mit seiner Familie



# Bildung

*Bildung ist ein wichtiger Schritt aus dem Teufelskreis der Armut. Damit Kinder und Jugendliche später langfristig unabhängig von Hilfe werden und ein eigenes Einkommen erwirtschaften können, brauchen sie Chancen. World Vision fördert auch die Eltern, damit sie ihre Mädchen und Jungen beim Schulbesuch unterstützen.*

## 2011 BIS 2014 – WICHTIGSTE ERGEBNISSE:

- X 7 Schulen ausgestattet
- X 94 Lehrer fortgebildet
- X Die Gründung einer neuen Schule unterstützt, in der Gesundheit und Kinderschutz besonders gefördert werden
- X Informatik-Zentrum eingerichtet und 69 Kinder und Jugendliche zur Computernutzung geschult
- X 2 Räume für frühkindliche Bildung eröffnet; bereits 27 Mütter mit Kindern nutzen diese
- X Lernraum für Kinder eingerichtet (für Nachhilfe, Förderunterricht, Frühförderung)
- X 23 Eltern alphabetisiert
- X Bildungs-Kommission mit Vertretern aus den Dörfern gegründet und unterstützt



## Fokus: Gesundheit

Den Kindern in Dajabón echte Zukunftsperspektiven schenken – dank des Engagements unserer Patinnen und Paten in Deutschland, unserer Mitarbeiter vor Ort und den Familien selbst sind wir diesem Ziel in den letzten zweieinhalb Jahren ein gutes Stück näher gekommen.

Mehr und mehr Familien erfahren, wie sie ihre Kinder besser vor Unterernährung und Krankheiten schützen können. Die Unterrichtsqualität wird verbessert und Schulen werden ausgestattet.

Doch es ist noch sehr viel zu tun – die wichtigsten Fortschritte zu den Bereichen Bildung, Landwirtschaft und Entwicklung finden Sie in den Infokästen. Die Maßnahmen im Bereich Gesundheit stellen wir Ihnen in diesem Projektbericht ausführlicher vor.

### GESUNDE KINDER

In Dajabón herrschen sehr unhygienische Lebensbedingungen: Es gibt weder eine organisierte Müllabfuhr noch ein funktionierendes Wasser- und Abwassersystem.

Bei Regen steht das Wasser in den Straßen, sodass sich Parasiten und Mücken, die Malaria und Dengue-Fieber übertragen, leicht ausbreiten können. Als World Vision mit der Projektarbeit begann, waren viele Kinder unter- oder mangelernährt und litten häufig unter ansteckenden Krankheiten.

World Vision setzt sich in Dajabón dafür ein, dass die Kinder gesund aufwachsen, ausreichend und gesund ernährt werden und Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. Darüber hinaus haben sich die World Vision-Mitarbeiter gegenüber den Behörden dafür stark gemacht, dass die Abwasserentsorgung verbessert wird. Bereits 15 spezielle Wassersysteme sind schon installiert und die Familien dazu geschult worden.

### AUFKLÄREN UND IMPFEN

Allein im Berichtszeitraum (Oktober 2011 bis März 2014) hat World Vision 448 Mütter über Schutzmaßnahmen vor Krankheiten aufgeklärt. Beispielsweise war vielen Eltern nicht be-

### „ICH BIN TIEF BEEINDRUCKT“

*Franz Prothiwa aus Wulsbüttel besuchte sein Patenkind Jenifer in Dajabon. Er berichtet: „Etwas zurückgeben – das war mein Wunsch, als ich vor 2 Jahren Pate für Jenifer wurde. Am Morgen des Besuchstages erfahre ich von den World Vision-Mitarbeitern erst einmal, wie vielseitig die Arbeit im Projekt ist. Ich bin tief beeindruckt von so viel Energie und Willenskraft. Dann betritt Jenifer mit ihrer Großmutter das Büro. Über die anfängliche Angst vor dem Fremden siegt doch die Neugierde, was der „Padrino“ (Pate) mitgebracht hat. Bei der späteren Besichtigung nimmt mich Jenifer an die Hand und zeigt mir alles. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Patenkind, Oma und einigen Mitarbeitern verabschieden wir uns herzlich. Bis zum nächsten Mal!“*



# Landwirtschaft und Entwicklung

Die Kleinbauern werden geschult, damit sie mehr von ihren Feldern ernten und ausreichendes Einkommen erwirtschaften können. World Vision unterstützt Bauern, die gemeinsame Betriebe und Kreditgruppen betreiben sowie Jugendliche, die sich aktiv für die Entwicklung ihrer Heimat engagieren.

## 2011 BIS 2014 – WICHTIGSTE ERGEBNISSE:

- ✗ 34 Personen, darunter 11 Jugendliche, geschult, die ein Kleinunternehmen gründen wollen
- ✗ 10 Familien beim Aufbau einer gemeinsamen Hühnermastanlage unterstützt
- ✗ 25 Bauern in einer gemeinsamen Spar- und Kleinkreditgruppe unterstützt
- ✗ 88 Jugendliche in Gruppen dabei unterstützt, soziale Projekte zu planen und umzusetzen (z. B. Gesundheitsaufklärung, Katastrophenvorsorge)
- ✗ 356 Personen zur Vorbeugung von Epidemien und Naturkatastrophen geschult sowie Notfallpläne für 10 Schulen erarbeitet
- ✗ 54 Personen zu Kinderschutz und -rechten fortgebildet

kennt, dass ein hygienischer Umgang mit Lebensmitteln oder regelmäßiges Händewaschen vor Ansteckung bewahren. Jetzt lernen schon die Kleinsten, was sie selbst tun können, um gesund zu bleiben.

World Vision schult Helfer aus den Dörfern, damit sie selbst ihre Nachbarn über Krankheitsvorbeugung aufklären können und erste Ansprechpartner bei Problemen werden. Im Berichtszeitraum haben wir 7 Gesundheitskomitees fortgebildet.

Ein weiterer Ansatzpunkt, um Krankheiten zu bekämpfen, sind Impfungen gegen die häufigsten Krankheiten wie Kinderlähmung und Tetanus. Allein im Berichtszeitraum wurden 1.220 Kinder geimpft und 2.330 Kinder mit Medikamenten gegen Wurmbefall behandelt.

## ERNÄHRUNG

Auch sorgt World Vision dafür, dass die Kinder regelmäßig gewogen und gemessen werden, um zu prüfen, ob sie ihrem Alter entsprechend wachsen und nicht an Unter- oder Mangelernährung leiden.

In Dajabón ist ebenfalls kaum bekannt, welchen Einfluss eine gesunde und ausgewogene Ernährung auf die Gesundheit hat. Deswegen schult World Vision die Eltern auch zur Kin-



derernährung. Mütter und Väter lernen beispielsweise, welche Vitamine und Nährstoffe Kinder benötigen und in welchen Lebensmitteln diese enthalten sind. Eine praktische Hilfe sind gemeinsame Kochkurse, in denen die Teilnehmer ausprobieren, wie sie mit den vor Ort verfügbaren Lebensmitteln gesunde Mahlzeiten zubereiten, zum Beispiel ohne durch zu langes Kochen die Vitamine zu zerstören. 15 unterernährte Kinder wurden mit zusätzlichen Essensrationen aufgepäppelt.

## AIDS UND CHOLERA BEKÄMPFEN

Die Verbreitung von HIV ist in der Dominikanischen Republik vor allem deshalb eine große Gefahr, weil es, gerade in Ar-

## HELFEN TROTZ BEHINDERUNG

*Rafaela ist dreifache Mutter und zweifache Großmutter. Sie berichtet: „Schon seit meiner Kindheit habe ich eine Behinderung. Zum Gehen benötige ich Apparate. Nie hätte ich gedacht, dass ich anderen einmal helfen könnte. Doch dann habe ich gehört, dass World Vision ein Programm für Menschen mit Behinderung anbietet und habe mich gemeldet.*

*Schon immer wurde ich wegen meiner Behinderung ausgegrenzt, aber jetzt fühle ich mich endlich nützlich. Ich helfe mit, die Aktivitäten unserer Stiftung für Kinder mit Behinderung zu koordinieren und leite Schulungen, zum Beispiel am Computer. Heute geht es den Kindern und Jugendlichen mit Behinderung viel besser. Sie sind in die Gesellschaft eingebunden, etwa durch unsere Malerei- und Musikgruppen. Sie lernen was für ihr Leben, zum Beispiel in Computer- oder Englischkursen. Außerdem haben sie viel bessere Chancen, einen Rollstuhl, orthopädische*



*Schuhe und andere Hilfsmittel zu erhalten, die sie brauchen, ebenso wie Medikamente und sogar Operationen. Vor allem aber haben sie die wichtigen Dokumente und damit ein Recht auf Bildung und medizinische Hilfe. Das macht mich sehr glücklich! Mittlerweile bin ich Leiterin der Stiftung. Meine ganze Familie macht mit!“*

mutsgebieten, an medizinischer Versorgung mangelt und viele Menschen kaum über Ansteckungswege und Schutz Bescheid wissen. World Vision klärt Familien über HIV auf und trägt dazu bei, Tabus und Vorurteile zum Thema abzubauen. Ein häufiges Problem ist die Übertragung des Virus von Schwangeren auf das Kind.

Ein großer Erfolg ist, dass alle Babys, deren Mütter HIV-positiv sind, ohne das Virus und gesund auf die Welt gekommen sind. Dies konnte vor allem dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und dem örtlichen Krankenhaus erreicht werden, das World Vision mit Material, Medikamenten und Betten unterstützt hat.

Die Cholera ist eine höchstgefährliche ansteckende Krankheit, die sich besonders in Armutsgebieten ohne ausreichende sanitäre Anlagen verbreiten kann. Deshalb klären die World Vision-Mitarbeiter in Dajabón gezielt über die Seuche auf und verteilen Informationsmaterial an die Bewohner. Betroffene Familien wurden medizinisch versorgt und 4 Familien haben eigene Latrinen erhalten.

## FÜR KINDERRECHTE EINTRETEN

Um das Gesundheitssystem zu nutzen und in der Schule angemeldet werden zu können, müssen die Kinder staatlich registriert sein. World Vision setzt sich dafür ein, dass immer mehr Kinder Geburtsurkunden erhalten; im Berichtszeitraum allein 330 Kinder. Über 100 Kinder wurden dabei unterstützt, Zugang zu sozialen Dienstleistungen zu erhalten. Ebenso verhandeln die Mitarbeiter mit den Behörden, damit Gesundheitseinrichtungen und soziale Dienste verbessert werden und auch den ärmsten Familien zugänglich sind. So haben bereits 80 bedürftige Familien berichtet, dass sie von dieser Arbeit profitiert und deutlich mehr Unterstützung erhalten haben. Auch hat World Vision die Ausstattung der örtlichen Kinderklinik und der Geburtsstation unterstützt.

## Kinder mit Behinderung

*Kinder mit Behinderung sind in Armutsgebieten besonders benachteiligt. Sie benötigen spezielle medizinische Versorgung oder Hilfsmittel, wissen aber oft nicht, an wen sie sich wenden können. 40 Familien wurden im Berichtszeitraum speziell unterstützt. Drei Kinder erhielten einen Rollstuhl und 11 Kinder medizinische Behandlungen*

### 2011 BIS 2014 – WICHTIGSTE ERGEBNISSE:

- X Spezielles Lehrmaterial an 146 Kinder mit Behinderung ausgegeben
- X Komitee aus Bewohnern und Stadtrat zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung gegründet
- X Gemeinsame Strategie zur Förderung von Menschen mit Behinderung entwickelt



**World Vision**  
Zukunft für Kinder!

World Vision Deutschland e.V.  
Am Zollstock 2-4  
61381 Friedrichsdorf  
info@worldvision.de

Telefon (08 00) 0 10 20 22  
kostenloses Servicetelefon  
Montag bis Freitag  
von 8 bis 20 Uhr

**worldvision.de**

Kontonummer 5070  
Evangelische Kreditgenossenschaft  
BLZ 520 604 10

IBAN: DE15 5206 0410 0000 0050 70  
BIC: GENODEF1EK1

gedruckt auf 100%-igem Recyclingpapier